

Twang-Bang-Wah-Wah-Zoing! – Das Flyer-Zine

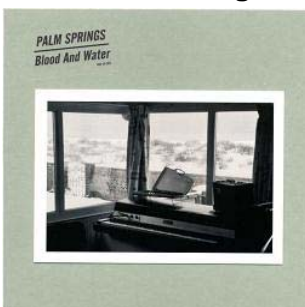
21. Januar 2009

Das Jahr im Rückblick

Eigentlich blickt man ja in der Zeit zwischen den Jahren zurück auf das vergangene. Hab' ich auch gemacht. Doch ich komme nun erst dazu, diesen Blick in Worte zu fassen. Musikalisch sicher kein ganz großes Jahr. Aber es gab durchaus ein paar gute, interessante neue Platten. Und es gibt immer wieder vielversprechende junge Bands, die zwar die Popmusik nicht neu erfinden, jedoch sehr einfallsreich und manchmal richtig überraschend an alten Traditionen, Ideen, Stilen anknüpfen. Ich meine, man muss sich das mal richtig bewusst machen. Die aktuelle Pop- bzw. Rockmusik ist inzwischen weit über 50 Jahre alt. Das sind schon zwei Generationen. Für die heute 20-jährigen ist die Musik, die wir mit 20 gehört haben, ungefähr das, was für uns die Musik unserer Eltern oder Großeltern war. Ich erinnere mich an Konzerte, Parties, musikalische Erlebnisse der Jahre 1969, 1979 oder 1989 als wären sie gestern geschehen. Meine eigenen Kinder verbinden damit jedoch nichts. Allenfalls sind das für sie Dinge aus einem imaginären Geschichtsbuch. Aber natürlich haben sie ihre eigenen Schlüsselerlebnisse. Ob und wie musikalisch geprägt die sind, steht auf einem anderen Blatt. Was ich damit sagen will? Die Wirkung von Musik auf uns, die Rezeption von Musik ist natürlich auch abhängig von unseren Erfahrungen und von den äußeren Umständen unter denen wir Musik hören. Daran muss ich denken, wenn ich die Platten des Jahres Revue passieren lasse. Wie z.B. The Rascals auf junge Leute wirken, die von den Swinging Sixties, Mods und Artpop und noch nie etwas gehört haben, kann ich mir gar nicht richtig vorstellen. Andererseits habe ich den Eindruck, dass etwa viele Hits des Motown Labels, das ja gerade seinen 50. Geburtstag feiert, immer noch absolut frisch und irgendwie zeitlos klingen. Man merkt das auch daran, dass diese Titel aus den 60s und 70s in einem aktuellen mit vorwiegend neuer Popmusik bestücktem Radioprogramm gar nicht so sehr hervorstechen, es sei denn durch ihre musikalische Qualität.

Wie auch immer, kommen wir zu meinen Favoriten aus 2008. Dabei weise ich erneut darauf hin, dass es sich um meine ganz persönlichen subjektiven Eindrücke handelt, und dass das Ganze mehr oder weniger eine Momentaufnahme ist. Einige Platten kommen u.U. nicht vor, weil ich sie noch gar nicht kenne oder besitze. Und in einigen Monaten kann meine „Best of 2008“ Liste schon wieder anders aussehen. Ich habe übrigens meine Jahreslisten der letzten sieben Jahre jetzt mal zusammengeführt. Dabei stelle ich fest, dass einige Platten, die mich bei Erscheinen spontan begeisterten, inzwischen einiges an Reiz verloren haben. Und es gibt natürlich auch etliche Platten, die ich erst lange nach ihrer Veröffentlichung entdeckte und nun nicht mehr missen möchte. Jetzt aber!

25 Singles des Jahres 2008



01. Blood And Water – Palm Springs (7", Rank Records)

Eine ganz großartige Single bei der alles stimmt! Die Songs (auch „Stop Making Plans“ auf der Flipside ist wunderbar), die Aufnahme, die Präsentation nebst Verpackung, alles perfekt. Stilvoll und schlicht. Die Musik gefühlvoll und schön! *****

02. Freakbeat Phantom – The Rascals (10", Deltasonic) Lange Zeit meine Lieblings-single letztes Jahr. Schon der Titel prädestiniert diese Nummer dafür. Musikalisch machen die Jungs aus einem Vorort von Liverpool genau das, was ich so liebe. Eine Mischung aus geheimnisvollem Pop, Psychedelia und Freakbeat eben. *****



03. The Step And The Walk – The Duke Spirit (7", Love Token)

Liela Moss ist sexy, sieht gut aus, hat eine tolle wandlungsfähige Stimme und eine enorme Präsenz, vor allem live. Aber auch im Studio kommen ihre Fähigkeiten gut zur Geltung. Die Spannung und Atmosphäre, die in diesem Track aufgebaut werden, sind unglaublich,

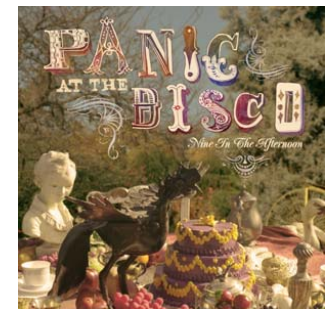
mitreissend, gefährlich. *****

04. Drifting – Goodnight Monsters (7", Bone Voyage)

Als Duo mit Bedroom Tapes gestartet vor vier Jahren, ist das jetzt eine richtige Band, die auch live überzeugt. Aus Turku in Finnland kommen sie und spielen hier ganz formidablen, entspannten Sunshine Pop, der die britische Anorak Szene mit kalifornischer Unbekümmertheit vereint. Aus Turku an der Ostsee wie gesagt. ****1/2

05. Nine In The Afternoon – Panic At The Disco (7", Fueled By Ramen / Atlantic)

Es überrascht mich selbst ein bisschen, wie sehr sich diese kleine eklektische Popnummer in meinem Kopf festgesetzt hat. Klingt herrlich altmodisch, verspielt und etwas maniert. Die Band kommt aus Las Vegas, Nevada. ****1/2



06. You Want The Candy – The Raveonettes (7", Fierce Panda)

Ganz zu anfang des Jahres bereits erschien diese famose Single der beiden Dänen. Unbeschwerter 60s inspirierter und New Wave informierter Candy Pop! ****1/2

07. Stepping Stone – Duffy (7", A&M)



Miss Duffy aus Wales hat eine Bilderbuch Karriere hinter sich. D.h. sie ist noch mittendrin. Auch wenn Mancher bereits Ermüdungserscheinungen zeigt, ob ihrer Omnipräsenz in den Medien, ich bin nach wie vor begeistert von ihr und ihrer Musik. Nach „Rockferry“ ihre beste Single ist diese hier. Die anderen sind deshalb aber keinesfalls schlecht. ****1/2

08. All I Wanna Do – The School (7", Elefant Records)

In der Tradition von Sixties Girl Pop aus dem Hause Spector musizieren The School aus Cardiff, Wales, mit ihrer Sängerin Liz Hunt. Ein wenig kann man auch an Kirsty MacColl oder sogar Belle & Sebastian denken. Klasse Song, klasse Performance! ****1/2



09. It's My Own Cheating Heart That Makes Me Cry – Glasvegas (7", Sane Man)

Tolle dritte Single der Band aus Glasgow. Und zugleich die letzte auf einem independent Label. Wie es aussieht, geht's jetzt richtig ab für die Band. Große Gefühle ohne zu viel Pathos oder gar Kitsch. ****1/2

10. Sick City – Joensuu 1685 (7", Bone Voyage)

Die Herren Joensuu aus Helsinki musizieren im Spannungsfeld zwischen The Velvet Underground und Alan Vegas Suicide. Eine gehörige Portion eigene Verrücktheit ist auch mit dabei. Schön schräg. ****



11. Coming Around Again – Baby Woodrose (7", Bad Afro)

Die Dänen sind ja auch schon seit rund zehn Jahren dabei. Dass aber nach dem sehr guten Album von 2007 noch eine Steigerung möglich ist, hätte ich nicht gedacht. So klingt traditionsbewusster Psych Beat heute! ****

12. I'll Give You Sympathy –

The Rascals (7" Deltasonic)

Eine weitere phantastische Single der Burschen um Miles Kane. Einzig die Wahl des Bandnamens muss man kritisieren. Auch wenn Verwechslungen mit den New Yorker (Young) Rascals von damals eher selten vorkommen werden. ****

13. Go Home – Mr. David Viner (7", Ambiguous Records)

Ein wunderschöner Song und ein feines Duett des Londoner Singer/Songwriters mit der Diseuse Jaymay aus Long Island, New York. Filigran, ruhig, besinnlich. ****

14. Up The Hill – The See See (7", The Great Pop Supplement)

Auch so eine junge Band, die sich offenbar viel mit 60s Pop und Psychedelia beschäftigt hat. Eine sehr gelungene Debüt-single ist dabei herausgekommen. Limitiert auf 300 Stück wie übrigens viele aktuelle 7" Veröffentlichungen. ****

15. Another Way To Die – Jack White & Alicia Keys (7", XL Recordings)

Der Titeltrack des aktuellen James Bond Films „Quantum Of Solace“. Dazu muss man nicht viel sagen. Klingt wie ein James Bond Song, der von Jack White geschrieben wurde und von Alicia Keys gesungen wird. ****

16. I'm Outta Time – Oasis (7", Big Brother)

Sie können es noch. Und diese Single ist wirklich ganz famos. Der beste Song, den Liam bislang geschrieben hat. Von der gesamten Band adäquat umgesetzt. ****

17. Death – White Lies (7", Fiction Records)

Noch eine Band aus dem UK (London in diesem Fall), der womöglich eine große Zukunft bevorsteht. Der Hype ist jedenfalls nicht zu übersehen. Mir gefällt dieser Rückgriff auf New Romantic und Gothic Wave hart an der Grenze zum Kitsch. Und genug Power haben die Jungs. Mal sehen, ob die von Dauer ist. ****

18. Our World – Penetration (7", Damaged Goods)

Noch kurz vor Jahreschluss bei mir eingetrudelt ist dieses Lebenszeichen von Pauline Murray und ihrer Band, die vor 30 Jahren bereits zu großen Hoffnungen Anlass gab. Und da wird auch wieder angeknüpft musikalisch und überhaupt. Sehr fein! ****

19. The Age Of The Understatement – The Last Shadow Puppets (7", Domino Records)

Miles Kane von The Rascals und Alex Turner von The Arctic Monkeys sind The Last Shadow Puppets. Und das ist ihre beste gemeinsame Arbeit. ****

20. Angoulême 2036 – 22 Pistepirkko (7", Bone Voyage)

Unverwechselbar und doch immer wieder auch neu und eigen klingen die drei Finnen, die sich vor 27 Jahren nach einer skandinavischen Marienkäfer Art benannten. Der Vergleich mit Cornershop, den ich kürzlich irgendwo las, trifft für diese Single sogar zu. ****

21. And In Time – The Higher State (7", State Records)

Eine der wenigen "echten" Neo-Sixties Bands aus dem UK. Hervorgegangen sind sie aus The Mystreated, an die sich wohl aber auch kaum jemand erinnert. Jedenfalls klingt ihr 60s Garage Pop und Folk Beat sehr frisch. ****

22. Oh! Vanity – The Charlatans (7", Cooking Vinyl)

Erfreulich beständig sind diese ehemaligen Raver. Zwar sind ihre Alben meist nicht durchgängig von höchster Klasse, aber einzelne Tracks wie dieser gelingen ihnen nach wie vor fast mit Links. ****

23. Something On My Mind – The Cheeks (7", Beatschaffe)

Aus der vor einigen Monaten gestarteten Beatschaffe Reihe von Copase Disques aus Hamburg liefern hier The Cheeks aus Dortmund die etwas bessere Hälfte einer Split-Single mit Redondo Beat auf der Flipside. Zur Erinnerung: hier wird alles analog in einem Take eingespielt und dann analog gemastert und veröffentlicht. Und wie der Reihentitel bzw. das Label schon sagt, es geht um eine prima Beatschaffe! ****

24. It's A Lie – King Khan (7", Norton Records)

Der in Deutschland lebende, in Kanada aufgewachsene Inder King Khan mit feinem Garage Beat auf dem New Yorker Label von Miriam Linna und Billy Miller. Auch noch kurz vor Jahresende hier aufgetaucht. ****

25. Standing Next To Me – The Last Shadow Puppets (7", Domino Records)

Die zweitbeste Arbeit der beiden Last Shadow Puppets. Sehr schöne Sache und übrigens wie alle ihre Singles mit verschiedenen B-Seiten erhältlich. In diesem Fall lohnen sich beide sogar. ****

Bubbling under sind u.a. Travis, MGMT, Graham Day & The Gaolers, Holly Golightly & The Brokeoffs, Cottonmouth Rocks sowie Calexico, The Coral und Pete Molinari.

25 Alben des Jahres 2008



01. Fleet Foxes – s/t (DoLP, Bella Union)

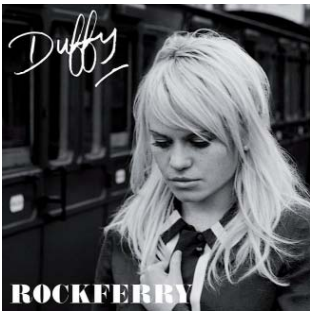
Über diese Platte habe ich bereits in GG156 ausführlich geschrieben. Sie ist für mich immer noch fast makellos und gar nicht kitschig oder übertrieben feierlich. Schade, dass ich den Gig im Tacheles im Frühjahr verpasst habe. In Huxleys Neuer Welt war die Band zwar gut, aber nicht

mehr so unglaublich beeindruckend, hab ich mir sagen lassen. ****1/2

02. 22 Pistepirkko – (Well You Know) Stuff Is Like We Yeah! (LP, Bone Voyage)

Mein Album des Monats im März (GG152) höre ich ebenfalls nach wie vor sehr gerne. Aber die drei finnischen Schrate können für mich eh kaum etwas falsch machen. Das scheint eine Frage der Mentalität zu sein. ****1/2





03. Duffy – Rockferry (LP, A&M)

Auch wenn Miss Duffy vielleicht etwas sehr präsent war in den Medien in den letzten zwölf Monaten, so hat mich das nie gestört. Und ich verstehe auch nicht, wie man sich so eine großartige Platte überhören kann. ****1/2

04. The Rascals – Rascalize (LP, Deltasonic)

Mich ärgert es ein wenig, dass ich den Gig der Jungs im Festsaal Kreuzberg im November verpennt habe. Da waren wohl nur sehr wenige Leute, und es war ein toller Auftritt, wie mir Moabit Peter versicherte. Für mich eine der großen Entdeckungen des Jahres dieses Quartett aus Liverpool. ****1/2

05. The Duke Spirit – Neptune (LP, Love Token)

Liela Moss ist phantastisch und diese Band eine der besten neueren Kapellen aus dem UK. Das Album ist fast so gut wie ihr Debüt. ****1/2

06. Javestone – Spices, Species & Poetry Petrol (CD, Nordic Notes)

Mehr hierzu in GG158. Das Album des Monats August war für mich eine ganz große freudige Überraschung. Und auch in diesem Fall hat die Freude bis jetzt nicht nachgelassen. Einziger Wermutstropfen: kein Vinyl. ****1/2



07. Oasis – Dig Out Your Soul (DoLP, Big Brother)

Ein tolles Comeback, wenn man so will. Das Songwriting nach wie vor sehr Beatles orientiert. Der Sound frisch und für Oasis tatsächlich neu und abwechslungsreich. ****

08. Joensuu 1865 – s/t (CD, Bone Voyage)

Album des Monats November (GG161), das in meiner Gunst zwar einen halben Punkt verloren hat, aber natürlich nach wie vor sehr empfehlenswert ist. ****



09. Jolly Jumpers – Fantom Zone (LP, if society)

Noch mal Finnland und noch ein Album des Monats (Oktober, GG160). Die CD erschien auf Tug Records in Fürth, und die Platte ist so wie man es von den Jolly Jumpers inzwischen gewohnt ist, Roots Rock mit finnischen Eigenarten. ****

10. The Raconteurs – Consolers Of The Lonely (DoLP, XL Recordings)

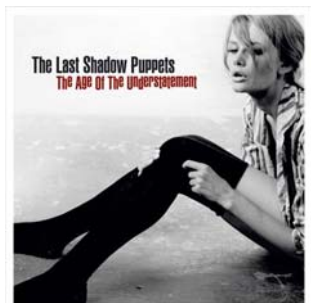
Zwar fehlt hier die Übernummer, die das erste Album auszeichnete, aber insgesamt ist der zweite Longplayer dieser Band in meinen Ohren beständiger und konsistenter. Gar nicht langweilig, wie einige meinen. ****

11. Glasvegas – s/t (LP, Columbia)

Erscheint hier in Deutschland erst im Januar 2009. Mein Album im Dezember 2008 (GG162) und ein wirklich gutes Debüt. ****

12. The Last Shadow Puppets – The Age Of The Understatement (LP, Domino)

Auch eine schöne Überraschung, diese stark von Filmmusik und Sixties Pop geprägte LP der Herren Kane und Turner. So lass ich mir die Aufarbeitung von Geschichte gefallen. ****



13. Madrugada – s/t (LP, Malabar)

Ihre beste LP seit dem grandiosen Debüt aus dem Jahr 2000. Leider ist diese Platte überschattet vom unerwarteten Tod des Gitarristen Robert Burás. Die Band wollte sein Vermächtnis unbedingt noch veröffentlichen und macht nun eine längere Pause, um erst mal Abstand zu gewinnen. ****

14. Paul Weller – 22 Dreams (DoLP, Island)

Eine sehr persönliche und beinahe psychedelische LP des Herrn Weller, der letztes Jahr seinen 50. feierte. Er muss sich und uns nichts mehr beweisen. Darum klingt dieses Album wohl auch so entspannt. ****



15. Judge Bone & Doc Hill – Big Bear's Gate (LP, Bone Voyage)

In Finnland als Tuomari Nurmio seit über 30 Jahren musizierend aktiv ist dies zwar nicht die erste englischsprachige LP des ehemaligen Richters, aber bestimmt seine beste. Captain Beefheart meets Tom Waits, oder so ähnlich. ****

16. Elvis Costello & The Imposters – Momofuku (DoLP, Lost Highway)

Mein Album des Monats im Mai 2008 (GG155). Auch Mister Costello erinnert sich an alte Zeiten und erfolgreiche Klänge vom Beginn seiner Karriere. Ist mir sehr recht. ****

17. Caesars – Strawberry Weed (DoLP, Dolores)

Leider wohl etwas untergegangen ist diese famose Platte der schwedischen Caesars. Wie diese Band trotz aller Beständigkeit überhaupt ewig im Schatten ihrer bekannteren und erfolgreicheren Landsleute Mando Diao oder TSOOL zu stehen scheint. Das Cover der Platte hat allerdings keinen Preis verdient. Die Musik schon. ****



18. Ismo Alanko Teholla – Blanco Spirituals (LP, Fullsteam)

Auch so ein Tausendsassa der finnische Musikszene. Und er erfindet sich immer wieder neu. Sein Auftritt während der PopKomm im NBI war große Klasse. Und diese Platte ist es auch. ****

19. Travis – Ode To J. Smith (LP, Red Telephone Box)

Fran Healy wohnt seit einiger Zeit in Berlin, der Vertrag mit dem Sony Sublabel Independiente ist ausgelaufen, und Travis spielen nun viel beherzter und ungezwungener auf. Das hört man dieser LP an, die sie ganz allein und analog produziert haben. ****

20. MGMT – Oracular Spectacular (LP, Columbia)

Ähnlich wie Panic At The Disco aus Las Vegas bringt dieses Duo aus New York antiquierten Sixties Pop mit Kinderliedern und modernem Elektro Sound zusammen und kriert daraus eine äußerst charmante Mischung. ****

21. Nada Surf – Lucky (LP, City Slang)

Auch schon etliche Jahre im Geschäft und immer solide ist diese Band aus Brooklyn, New York. Für mich ihr bislang überzeugendstes Album ist dieses. ****1/2





22. Black Mountain – In The Future (DoLP, JagJaguwar)

Album des Monats Januar (GG149), und obwohl es ein klein wenig in meiner Gunst verloren hat, ist dieses psychedelisch hippieske Prog-rock Werk natürlich nach wie vor ausgesprochen hörens-wert. ***1/2

23. The Solution – Will Not

Be Televised (LP, Wild Kingdom)

Auch dies war ein Album des Monats (Februar, GG151), und auch hier muss ich inzwischen einen halben Punkt abziehen. Gute Platte natürlich immer noch. ***1/2

24. Elbow – The Seldom Seen Kid (DoLP, Fiction Records)

Bei dieser Platte hat es ein wenig gedauert, bis mir die verhal-tenene Schönheit dieses durchaus abwechslungsreichen mo-dernen Progrock bewusst wurde. ***1/2

25. Kitty, Daisy & Lewis – s/t (LP, Sunday Best)

Sehr charmant und irgendwie unwirklich mit welcher Selbst-verständlichkeit die drei Teenager eine Musik spielen, die selbst ihre Eltern nicht miterleben konnten, als sie aktuell war. Die Sun und Chess Studios haben sie dafür sowohl technisch wie spirituell nachempfunden. ***1/2



Close But No Cigar: Okkervil River, The Subcandies, Pete Molinari, White Hinterland, The Strange Flowers, Rose Kemp, The Felice Brothers, Clinic, Port O'Brien, Graham Day & The Gaolers, Goodnight Monsters, The Charlatans, Holly Golightly & The Brokeoffs, Jackson Browne, Marko Haavisto & Pouta-hukat und noch einige mehr.

Die Umsätze der Musikindustrie gingen auch im vergangenen Jahr weiter zurück. Auch wenn Downloads zugenommen haben können die damit erzielten Gewinne die enormen Ver-luste beim Verkauf von CDs nicht ausgleichen. Vinyl erlebt verstärkt eine Renaissance, leider jedoch nach wie vor auf niedrigem Niveau. Allerdings sind Vinylverkäufe wohl inzwi-schen wieder eine feste Größe, mit der nicht nur kleine Labels in diesen Zeiten rechnen müssen.

Guitars Galore im Radio

Wer die letzten beiden Sendungen verpasst hat, kann sich vertrauensvoll an mich wenden (s.u.). Die nächste Sendung bei www.uniradio.de ist am 12. Februar 2009 wie gewohnt von 19-20 Uhr auf der Berliner Frequenz 97,2 Mhz oder im Netz über die Webseite zu hören mit neuen Platten aus aller Welt. Bei www.radiostonefm.de gibt es eine neue Sendung am 27. Januar mit Musik von 10“ Schallplatten quer durch die Genres und Jahre.



Impressum

Guitars Galore © Mike Korbik
Postfach 41 03 11, 12113 Berlin
Tel 030-771 44 15
Mobil 0176-208 40 820
E-mail: mikko@twang-tone.de

Alle Beiträge wenn nicht anders gekennzeichnet von Mike Korbik. Guitars Galore wird in Berlin kostenlos verteilt. Ein Abonnement (wird per Post zugesandt) kostet 15 € für 25 Ausgaben. Nachdruck und Vervielfältigung auch in Auszügen ohne schriftliche Zustimmung sind nicht gestattet. E-mail Versand auf Anfrage als PDF Datei möglich. Homepage www.twang-tone.de/gg.html

